



***Zwei Ausschnitte aus dem Bildband von Dr. Franz HALLER *
über „Die Welt der Felsbilder in Südtirol“***

* *Wie ich aus verlässlichen Quellen erfuhr, ist dieser Bildband mit sehr viel Fantasie geschrieben und sei daher mit Vorsicht zu genießen!*

Seite 16 – 17

Die Darstellungen über die Felszeichnungen in Südtirol verschaffen einen neuen Blick ins Leben der Vorzeitmenschen dieses Landes der zum Verständnis seiner geistigen Haltung beitragen soll. Hierzu dient in erster Linie die Feststellung der astronomischen Ortungen an vielen Schalensteinen, die bisher in Südtirol nicht angewandt wurde und vordringlich geeignet erscheint, die geistige Vorstellungswelt jener Menschen in neuem Lichte zu sehen. Zur Technik dieser ältesten Fundobjekte muss betont werden, dass dieselben keine Zeichen einer Metallbearbeitung aufweisen wie die spätere Picktechnik der Bronze- und Eisenzeit. Die Eintragungen sind durchwegs gerieben mit einem harten Quarzstein, der überall in reicher Menge in diesem Gebiet vorkommt. Sie sind ohne Zweifel die ältesten Felszeichen und gehören der neolithischen Zeit an.

Schalensteine - Definition

Schalensteine nennt man Felsen und Steine, die künstliche Vertiefungen in Form meist kreisrunder, seltener ovaler Schalen zeigen. Durch die Exaktheit ihrer Ausführung sind diese Vertiefungen leicht von natürlicher Gesteinserosion zu unterscheiden. Nur bei sehr starker Verwitterung der ganzen Felsoberfläche können Zweifel entstehen. Durchmesser und Tiefe der Schalen zeigen größte Verschiedenheiten. Die kleinsten Grübchen zeigen einen Durchmesser von wenigen Zentimetern und sind nur 1-2 Millimeter tief, so dass sie nur bei schräg einfallenden Sonnenstrahlen sichtbar werden. Die größten mit einem Durchmesser von 33 cm bei einer Tiefe von 17 cm stellen das andere Extrem dar. Zwischen diesen beiden Gruppen gibt es eine Unzahl von Grübchen, Schälchen und Schalen verschiedenster Größe und Tiefe. Die gut gearbeiteten Vertiefungen zeigen die Form einer Halbkugel im Fels. In geringerer Anzahl finden sich auch konisch gebohrte Schalen, die besonders sorgfältige Bearbeitung aufweisen. Manche Felsen zeigen nur eine beschränkte Anzahl von Schalen ohne jede andere Eintragung. Andere Felsen sind übersät mit Grübchen und Schälchen, die mitunter mit Rillen verbunden sind.

Seite 19

Durch die Festlegung der astronomischen Ortungslinien erhalten viele unverständliche Schalensteine eine augenscheinlich klare Auflösung ihres Rätsels, besonders jene, die nur eine geringe Anzahl von Schalen aufweisen. Man muss annehmen, dass astronomisch geschulte Priester unter ihrer Anleitung die Schälchen mit Verwendung eines Schattengnomons reiben ließen und so einen ewigen Kalender in den Fels schrieben, nach dem man die N-S- und E-W-Richtung und den Auf- und Untergang der Sonne zur Winter- und Sommersonnenwende auf einfache Weise feststellen konnte und hiermit die Festsetzung der größten Kultfeste der Steinzeitmenschen. Die Nachfolger dieser Eingeweihten fixierten einen Stab in der ihnen bekannten Schale, dessen Schatten um die Mittagszeit, wenn die Sonne ihren Kulminationspunkt erreichte, auf eine zweite bekannte Schale fiel. Hierdurch war die Kardinallinie Nord-Süd bestimmt. Zur Tag- und Nachtgleiche erfolgte in gleicher Weise die Festlegung der Ost-West-Linie senkrecht zur Nord-Süd-Richtung. Beim Sonnenaufgang am 21.12. und 21.6. erfolgte ebenso die Festlegung der Winter- und Sommersolstitiallinien. So konnte Jahr für Jahr ohne neuerliche Mühe und Berechnung nur durch einen schattenwerfenden Stab die Jahreszeit gemessen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Zwei Ausschnitte aus dem Bildband von Dr. Franz HALLER über "Die Welt der Felsbilder in Südtirol" 15](#)